

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

106. Sitzung am 23. März 2018

Projektnummer: 17/115
Hochschule: Hochschule Fresenius für Internationales Management
Standorte: Heidelberg
Studiengänge: Immobilienwirtschaft (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Art der Akkreditierung: Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt beschlossen:

Der Studiengang **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023

Auflage:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix, einer Lehrquote und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nach.
(Rechtsquelle: Ziffer 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme vom 23. November 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Der Studiengang **Immobilienwirtschaft (B.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023

Auflage:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix, einer Lehrquote und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nach.
Sie erbringt bis zum Studienstart den Nachweis einer einschlägigen Vertretungsprofessur und zu Beginn des zweiten Studienjahres den Nachweis der

Berufung einer hauptamtlich einschlägigen Professur und belegt diese durch das Einreichen der notwendigen Lebensläufe.
(Rechtsquelle: Ziffer 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrats).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme vom 23. November 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Fresenius für Internationales
Management Heidelberg

Bachelor-Studiengänge:

Immobilienwirtschaft (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Immobilienwirtschaft (B.A.):

Ziel des Studienganges ist die Vermittlung von aktuellen immobilienwirtschaftlichen Kenntnissen auf einer wissenschaftlichen Grundlage mit praxisorientierten Inhalten. Hierdurch soll die Ausbildung zu Nachwuchsführungskräften in Managementpositionen von Immobilienunternehmen erfolgen, aber auch zum beruflichen Einsatz in der Immobilienverwaltung, -vermarktung und -finanzierung führen. Darüber hinaus bereitet der Studiengang auf eine selbständige und beratende Tätigkeit vor.

Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftspsychologie (B.Sc.):

Zielsetzung des Studienganges ist es, den Studierenden Fach- und Methodenwissen zur Diagnose und Lösung wirtschaftspsychologischer Fragestellungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gegebenheiten zu vermitteln. Den Absolventen werden neben profundem wirtschaftspsychologischem, psychologischem und ökonomischem Fachwissen auch umfangreiche methodische Kompetenzen vermittelt, um sich rasch und analytisch präzise in komplexe Sachverhalte einzuarbeiten und fundierte Maßnahmen zur Lösung wirtschaftspsychologischer Probleme ergreifen zu können. Sie sollen u.a. auf Tätigkeiten als Nachwuchsführungskräfte in Managementpositionen wie Unternehmensberatungen, Personalabteilungen, Werbeagenturen oder Medienunternehmen vorbereitet werden.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

6 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

bis zu 42 Studierende, ab dem zweiten Studienjahr zweizügig

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Wintersemester 2018/19

Akkreditierungsart:

Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 19. Oktober 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Fresenius für Internationales Management Heidelberg ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung der Studiengänge Immobilienwirtschaft (B.A.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 23. November 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

apl. Prof. Dr. Manfred Nutz

Universität Bonn

apl. Professor für Geographie

(Stadt- und Regionalentwicklung, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Demographischer Wandel, Wirtschaftsgeographie)

Prof. Dr. Gerhard Raab

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Professor für Betriebswirtschaftslehre (insbesondere Marketing) und Wirtschaftspsychologie ((Internationales) Marketing, Management, Customer Relationship Marketing, Marktforschung, Wirtschaftspsychologie, Neuroökonomie)

Dr. Michael Berger

München

Selbständiger Sachverständiger für Immobilienbewertung und Immobilienmakler

Matin Sediqi

Europa-Universität Flensburg

Studierender im Studiengang Transformationsstudien (M.A.)

Abgeschlossen: Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) (RFH Köln)

FIBAA-Projektmanager:

Ass.iur. Renate von Sydow

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war². Die Begutachtung vor Ort wurde am 08. Februar 2018 in den Räumen der Hochschule in Heidelberg durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

² Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 19. Februar 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 26. Februar 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung³, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die Bachelor-Studiengänge Immobilienwirtschaft (B.A.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) entsprechen mit jeweils einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ und „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge **Wirtschaftspsychologie** und **Immobilienwirtschaft** erfüllen mit jeweils einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge. Sie können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom Wintersemester 2018/19 bis zum Ende des Sommersemesters 2023 unter jeweils einer Auflage akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Studiengang Wirtschaftspsychologie:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix, einer Lehrquote und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nach.
(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrats)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. September 2018 nachzuweisen.

Studiengang Immobilienwirtschaft:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix, einer Lehrquote und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nach.
Sie erbringt bis zum Studienstart den Nachweis einer einschlägigen Vertretungsprofessur und zu Beginn des zweiten Studienjahres den Nachweis der Berufung einer hauptamtlich einschlägigen Professur und belegt diese durch das Einreichen der notwendigen Lebensläufe.
(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrats).

Die Erfüllung der Auflage für das erste Studienjahr ist bis zum 30. September 2018 und für das zweite Studienjahr ist bis zum 30. September 2019 nachzuweisen.

³ Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum Studienstart zum Wintersemester 2018/19 nachgewiesen sein soll, um die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule Fresenius Heidelberg [vorher Hochschule für Internationales Management Heidelberg (HIMH)] ist aus einer 1946 in Heidelberg gegründeten Sprachen- und Dolmetscherschule hervorgegangen, die zu einer Akademie mit kaufmännischen Ausbildungs- und Weiterbildungsgängen in den Bereichen Internationales Management, Tourismusmanagement, Eventmanagement und Marketing ausgebaut wurde. Die zweijährigen staatlich anerkannten Bildungsgänge führten Abiturienten zu Ausbildungs- und Weiterbildungsabschlüssen für berufliche Tätigkeiten in einem internationalen Wirtschaftsumfeld.

Um einen eigenen akademischen Studienabschluss anzubieten und die internationale Ausrichtung ihrer Bildungsgänge zu verstärken, startete die Vorgängereinrichtung 2003 die Entwicklung des dreijährigen Bachelor-Studienganges "International Business", der nach den Vorgaben des britischen Hochschulsystems zum Studienabschluss Bachelor of Arts (Honors) führen sollte. 2006 wurde der Studiengang von den Open University Validation Services (OUVS) akkreditiert und der Studienbetrieb zum Studienjahr 2006/07 aufgenommen. Im Jahr 2011 wurde das Studienprogramm um einen Master-Studiengang erweitert.

Ebenfalls im Jahr 2011 erfolgte die Gründung der Hochschule für Internationales Management Heidelberg GmbH als Trägergesellschaft der geplanten Hochschule für Internationales Management Heidelberg (HIMH) mit Übernahme der bestehenden Studiengänge, die nach der staatlichen Anerkennung 2012 den Studienbetrieb als Hochschule für Angewandte Wissenschaften aufnahm.

Im März 2015 übernahm die COGNOS AG 85 Prozent der Geschäftsanteile der Trägergesellschaft der Hochschule und wurde damit ihre neue Mehrheitsgesellschafterin. Die COGNOS AG ist u. a. Mehrheitsgesellschafterin der Hochschule Fresenius. Nach der erfolgreichen institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte die Integration der Hochschule unter das Markendach der Hochschule Fresenius. So wurde im Juni 2017 die bestehende Betreibergesellschaft „Hochschule für Internationales Management Heidelberg GmbH“ in „Hochschule Fresenius für Internationales Management GmbH“, (HSF HD), umfirmiert. Gleichzeitig wurde die „Hochschule für Internationales Management Heidelberg“ in „Hochschule Fresenius Heidelberg“ umbenannt. Die Umbenennung wurde eng mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg abgestimmt und vom Wissenschaftsministerium genehmigt. Die Zusammensetzung der Gesellschafter der Trägergesellschaft der Hochschule Fresenius Heidelberg hat sich durch die Umbenennung nicht geändert.

Die Geschäftsführung der Hochschule Fresenius und der Vorstand der COGNOS AG sind zuversichtlich, dass die Integration unter das Markendach der Hochschule Fresenius, die Zentralisierung von Marketing und Vertrieb und der Ausbau des Studienprogramms die Attraktivität der Hochschule erhöhen und sich positiv auf die Nachfrage potenzieller Studierende auswirken werden. Zudem nutzt die Hochschule in der Zusammenarbeit mit den zentralen Marketing- und Vertriebsabteilungen der Hochschule Fresenius Synergieeffekte und profitiert von der fachlichen Kompetenz, insbesondere im Bereich des Online-Marketings. Vor dem Hintergrund des sehr intensiven lokalen und regionalen Wettbewerbs soll auf diese Weise das Vermarktungspotential der Hochschule Fresenius Heidelberg deutlich gesteigert werden, um die angestrebten Ziele für die Rekrutierung von Studierenden zu erreichen.

Die Hochschule bietet neben den hier zur Konzept-Akkreditierung anstehenden Studiengängen außerdem die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.), International Business (B.A.) mit verschiedenen Schwerpunkten, Sportmanagement (B.A.) und Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.) an.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Mit den Bachelor-Studiengängen „Immobilienwirtschaft“ und „Wirtschaftspsychologie“ verfolgt die Hochschule das Ziel der unmittelbaren Berufsbefähigung der Absolventen. Dazu gehören, neben der Vermittlung grundlegender rechtlicher, wirtschaftlicher und kaufmännischer Basiskenntnisse, auch die Entwicklung von Methodenkompetenzen sowie von Kompetenzen, die sicherstellen, dass die Absolventen in nationalen und internationalen Teams eingesetzt werden können und später auch in der Lage sind, betriebliche Führungsaufgaben zu übernehmen.

Die grundsätzlichen Qualifikationsziele der Studiengänge bestehen in einer anwendungsorientierten, akademisch fundierten betriebswirtschaftlichen Qualifikation. Sie basiert auf einem allgemeinen und breiten betriebswirtschaftlichen Fundament. Dieses wird, je nach Studiengang, um spezielle funktionsorientierte immobilienbezogene bzw. wirtschaftspsychologiebezogene Pflichtmodule und Schwerpunktprofile ergänzt.

Ziel des Studienganges **Immobilienwirtschaft** ist die Vermittlung von aktuellen immobilienwirtschaftlichen Kenntnissen auf einer wissenschaftlichen Grundlage in Verbindung mit praxisorientierten Inhalten. Die Studierenden erwerben methodische Kompetenzen und nutzen Instrumente, um Immobilienprojekte zu bewerten sowie deren Finanzierung und Vermarktung sicherstellen zu können. Durch die Vermittlung studiengangspezifischer Kompetenzen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Entwicklungen der Immobilienbranche ganzheitlich zu bewerten und Aspekte der Nachhaltigkeit in ihren beruflichen Entscheidungen und Handlungen zu berücksichtigen. Der Erwerb von überfachlichen Qualifikationen dient der persönlichen Weiterentwicklung und der Förderung des sozialen und interkulturellen Engagements im Privat- und im Berufsleben. Durch die Wahl von zwei Schwerpunkten ist es den Studierenden möglich, sich vertieft mit spezifischen Bereichen der Immobilienwirtschaft zu beschäftigen und durch eine Querwahloption zu anderen Studiengängen können sie ihre interdisziplinären Kompetenzen erweitern. Die Studierenden werden v.a. auf eine Tätigkeit als Nachwuchsführungskraft in Managementpositionen von Immobilienunternehmen, insbesondere in den Bereichen Projektmanagement sowie Planung und Entwicklung von Immobilien vorbereitet. Des Weiteren ist ein beruflicher Einsatz in der Immobilienverwaltung, Immobilienvermarktung, Immobilienfinanzierung und im Management von Immobilienfonds möglich. Der Studiengang Immobilienwirtschaft bereitet überdies auf eine selbständige oder beratende Tätigkeit sowie die Aufnahme eines Masterstudienganges vor.

Ziel des Studienganges **Wirtschaftspsychologie** ist es, den Studierenden Fach- und Methodenwissen zur Analyse und Lösung wirtschaftspsychologischer Fragestellungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gegebenheiten zu vermitteln. Die Studierenden erwerben sowohl fundiertes psychologisches Grundlagen- als auch anwendungsorientiertes wirtschaftspsychologisches sowie ökonomisches Fachwissen. Darüber hinaus erlangen sie umfangreiche methodische Kompetenzen, um sich rasch und analytisch präzise in komplexe Sachverhalte einzuarbeiten und fundierte Maßnahmen zur Lösung wirtschaftspsychologischer Fragestellungen entwickeln zu können. Sie sind dazu befähigt, psychologische, ökonomische, rechtswissenschaftliche und gesellschaftlich-ethische Belange in ihrem Handeln zu berücksichtigen. Im Rahmen der praxisnahen Ausbildung erwerben sie zudem überfachliche Qualifikationen in den Bereichen Kommunikations-, Präsentations- und Moderationstechniken sowie englische Sprachkompetenzen. Die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen fördert die soziale Kompetenz der Studierenden und trägt zum späteren beruflichen Erfolg bei. Individuellen Fähigkeiten und Berufswünschen der Studierenden wird durch die Wahl von zwei Schwerpunkten, die den gezielten Erwerb

von Spezialkenntnissen ermöglichen, Rechnung getragen. Die Studierenden werden insbesondere auf eine Tätigkeit als Nachwuchsführungskräfte in Managementpositionen, etwa in Unternehmensberatungen, Personalabteilungen, Werbeagenturen, Medienunternehmen und Marktforschungsinstituten vorbereitet. Die Absolventen können die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen beispielsweise als Consultant/Berater, Organisationsentwickler, HRManager/-Generalist, Personalreferent, Recruiter, Personalentwickler, Marktforscher, Product- oder Public-Relation-Manager gezielt und fundiert einbringen.

In ihren Richtlinien zur Chancengleichheit („Equal Opportunities-Policy“) sichert die Hochschule allen Studierenden und Mitarbeitern zu, sie unabhängig von Rasse, ethnischem Hintergrund, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religions- oder Glaubenszugehörigkeit und politischer Überzeugung gleich zu behandeln. Die Hochschule hat zudem hochschulweit geltende Richtlinien für die Gleichstellung von Studierenden mit Behinderung entwickelt („Institutional Regulations for Students with Special Needs“). Diese Richtlinien regeln, welche Formen des Nachteilsausgleichs zur Verfügung stehen und dokumentieren die entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Beauftragten für Chancengleichheit. In allen Ordnungen der Hochschule sind zur Chancengleichheit, auch im Rahmen des Mutterschutzes und der Elternzeit, entsprechende Regelungen verankert.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzungen und -bestimmungen sind in §§2 bis 4,16 der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung (ZIO) geregelt. Danach kann zum Studium in einem Bachelor-Studiengang zugelassen werden, wer eines der nachfolgenden Kriterien erfüllt:

- eine allgemeine Hochschulreife
- eine fachgebundene Hochschulreife
- eine Fachhochschulreife
- eine anerkannte berufliche Aufstiegsfortbildungsprüfung und eine Eignungsprüfung gemäß § 15. Zur Eignungsprüfung wird zugelassen, wer eine Meisterprüfung oder eine andere öffentlich-rechtlich geregelte berufliche Aufstiegsfortbildung, insbesondere nach dem Berufsbildungsgesetz, nach der Handwerksordnung oder nach § 14 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg, die grundsätzlich auf einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung aufbaut und deren Lehrgang mindestens 400 Unterrichtsstunden umfasst, abgeschlossen hat

- eine berufliche Qualifikation und eine Eignungsprüfung gemäß § 15. Zur Eignungsprüfung wird zugelassen, wer eine mindestens zweijährige, dem angestrebten Studiengang und ggf. dem Studienschwerpunkt fachlich entsprechende Berufsausbildung abgeschlossen hat und eine Berufserfahrung von bis zu drei Jahren in einem dem angestrebten Studiengang und ggf. dem Studienschwerpunkt fachlich entsprechenden Bereich nachweist
 - ein erfolgreich abgeschlossenes grundständiges Hochschulstudium
 - ein Jahr erfolgreiches Studium an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften eines anderen Bundeslandes in einem dem angestrebten Studiengang und ggf. dem Studienschwerpunkt fachlich entsprechenden Studiengang; oder
 - eine anerkannte ausländische Vorbildung, sofern kein wesentlicher Unterschied zu den anderen Qualifikationsnachweisen dieses Absatzes besteht.

Studienbewerber, deren Muttersprache nicht Englisch ist, müssen Englischkenntnisse auf Niveau B1 bis B2 nachweisen. Ausreichend dafür ist der Nachweis von sechs Jahren Englischunterricht in der Schule oder ein entsprechendes Sprachzeugnis, beispielsweise nach IELTS oder TOEFL. Für ausländische Bewerber sind deutsche Sprachkompetenzen auf Niveau C1 bis C2 zu belegen. Regelungen dazu finden sich in §2 Abs.4 ZIO.

Sind diese formalen Bedingungen erfüllt, bedarf es im Rahmen des Zulassungsverfahrens, das in den §§11 bis 19 ZIO geregelt ist, noch eines Lebenslaufs und eines Motivations-schreibens. Studieninteressierte erhalten über das Webportal der HSF HD automatisch ein Ablaufschema zum Zulassungsverfahren.

Die Anmeldung zum Zulassungsverfahren erfolgt über ein Web-Formular oder telefonisch beim Studiensekretariat der HSF HD. Dabei stellt § 13 ZIO im Zulassungsverfahren Nachteils-ausgleiche für Studienbewerber sicher.

Die Entscheidung über die Zulassung trifft der Präsident auf der Grundlage der Empfehlung der Leitung des Student Support sowie der fachlichen Urteile des in die Bewertung einbezogenen hauptamtlichen wissenschaftlichen Personals bei einer Eignungsprüfung.

Nach Auswertung der eingereichten Unterlagen und Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen sendet die HSF HD Studienbewerbern einen schriftlichen Zulassungsbescheid, aus dem hervorgeht, ob die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind und die Zulassung zum Studium erfolgt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Das Curriculum der grundständigen Bachelor-Studiengänge besteht aus verschiedenen Modultypen:

- Verbundmodule im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen, die in allen oder mehreren Studiengängen vertreten sind
- studiengangsspezifische Module, die in einzelnen Studiengängen vorkommen
- Wahlpflichtmodule, die individuell aus einem Kanon verfügbarer Schwerpunkte gewählt werden

Mit den Verbundmodulen wird erreicht, dass alle Studierenden ein für das restliche Studium benötigtes Grundverständnis der betriebswirtschaftlichen Fachterminologie, der Argumentationsmuster und der ökonomischen Zusammenhänge erlangen. Zu den für beide Studiengänge relevanten Inhalten aus den Verbundmodulen gehören Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen (Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Internes und Externes Rechnungswesen), Quantitative Methoden (Lineare Algebra und Analysis, Finanzmathematik, Deskriptive Statistik, Induktive Statistik), Berufliche Professionalisierung (Praxisprojekt, Praktikum, Wirtschaft im Zeitgeschehen), English and Intercultural Skills (Business Language Issues, Business Negotiation Competence, Intercultural Competence) und Überfachliche Qualifikationen (Wissenschaftsmethodik, Gesprächs- und Methodenkompetenz).

Im Rahmen der Verbundmodule unter dem Begriff „Berufliche Professionalisierung“ sind, ergänzend zu den in allen Modulen ohnehin enthaltenen Praxiselementen, zusätzliche Kontakte in die betriebliche Praxis curricular vorgesehen. Im Modul „Praxisprojekt“ werden Themenstellungen aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft entwickelt. Anschließend werden diese Aufgabenstellungen auf studentische Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern übertragen. Diese Gruppen bearbeiten während eines Semesters unter Anleitung eines Mentors aus der Hochschule und unter Rücksprache mit dem Unternehmenspartner die jeweilige Aufgabenstellung vom ersten Kick-off-Meeting bis hin zur Abschlusspräsentation im Unternehmen. Somit ist sichergestellt, dass die Themen eine hohe Relevanz für den jeweiligen Studiengang besitzen und fachlich fundiert sind. In den meisten Fällen fließen die Resultate dieser Praxisprojekte in die Arbeit der Auftrag gebenden Unternehmen ein.

Das Modul „Wirtschaft im Zeitgeschehen“, ebenfalls aus dem Fachgebiet „Berufliche Professionalisierung“, greift Themen auf, die in der betrieblichen Wirklichkeit aktuell besonders intensiv diskutiert werden. Den Studierenden wird von Praxisexperten vermittelt, wie Entscheidungsträger in Unternehmen mit den angesprochenen Fragestellungen umgehen. Somit wird Interdisziplinarität, Aktualität und Praxisorientierung in einer Lehrveranstaltung verbunden.

Insgesamt lässt sich durch die Struktur der Studiengänge mit Verbundmodulen einerseits und studiengangsspezifischen Modulen sowie Schwerpunkten andererseits die Möglichkeit der Individualisierung des Curriculums nach den Vorstellungen der Studierenden bei einem gleichzeitig hohen Maß an Standardisierung der Lernziele realisieren.

Der Studiengang **Immobilienwirtschaft** vermittelt beruflich relevante Kenntnisse und Kompetenzen im Fachgebiet der Immobilienwirtschaft, in den Wirtschaftswissenschaften, den Rechtswissenschaften, in der fremdsprachlichen Kommunikation sowie grundlegende wissenschaftliche Fähigkeiten.

Der Studienaufbau gliedert sich in folgende Fachgebiete:


- Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen: BWL, VWL, Rechnungswesen (15 CP)
- Quantitative Methoden: Mathematik, Statistik (10 CP)

- Wirtschaftsrecht (10 CP)
- Berufliche Professionalisierung: Praxisprojekt, Praktikum, Wirtschaft im Zeitgeschehen (17 CP)
- English and Intercultural Skills (15 CP)
- Überfachliche Qualifikationen (10 CP)
- Studiengangsspezifische Module (51 CP)
- Schwerpunkte (40 CP)
- Thesis (12 Credit Points)

Fachgebiet / Modulnummer		Modul		Credit Points in Semester						Semesterwochenstunden in Semester						Workload		Prüfungsformen
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	
B-VM 1		Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen																
B-VM 1.1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5						4								56	69	Klausur 90 min.
B-VM 1.2	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5						4							56	69	Klausur 90 min.
B-VM 1.3	Internes und externes Rechnungswesen		5													56	69	Klausur 90 min.
B-VM 1.3-V 1	Buchführung und Jahresabschluss								2									
B-VM 1.3-V 2	Kostenmanagement								2									
B-VM 2		Quantitative Methoden																
B-VM 2.1	Lineare Algebra und Analysis und Finanzmathematik	5														84	41	Klausur 90 min.
B-VM 2.1-V 1	Lineare Algebra und Analysis							2										
B-VM 2.1-V 2	Finanzmathematik							2										
B-VM 2.1-U	Übung Mathematik							2										
B-VM 2.2	Deskriptive und induktive Statistik		5												84	41	Klausur 90 min.	
B-VM 2.2-V 1	Deskriptive Statistik								2									
B-VM 2.2-V 2	Induktive Statistik								2									
B-VM 2.2-U	Übung zur deskriptiven und induktiven Statistik								2									
B-VM 3		Wirtschaftsrecht																
B-VM 3.1	Bürgerliches Recht	5						4								56	69	Klausur 90 min.
B-VM 3.2	Handels-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht		5													56	69	Klausur 90 min.
B-VM 3.2-V 1	Handels- und Gesellschaftsrecht								2									
B-VM 3.2-V 2	Arbeitsrecht								2									
B-VM 4		Berufliche Professionalisierung																
B-VM 4.1	Praxisprojekt			6						6						84	66	Projektbericht + Präsentation
B-VM 4.2	Praktikum							6								0	150	keine
B-VM 4.3	Wirtschaft im Zeitgeschehen					5							2			28	97	Klausur 90 min.
B-VM 5		English and Intercultural Skills																
B-VM 5.1	Business Language Issues			5						4						56	69	Klausur 90 min.
B-VM 5.2	Business Negotiation Competence				5						4					56	69	Präsentation
B-VM 5.3	Intercultural Competence					5						4				56	69	Hausarbeit
B-VM 6		Überfachliche Qualifikationen																
B-VM 6.1	Wissenschaftsmethodik: Wissenschaftliches Arbeiten, Zeit- und Selbstmanagement	5							2							28	97	Hausarbeit
B-VM 6.2	Gesprächs- und Methodenkompetenz: Kommunikation und Gesprächsführung Moderation und Präsentation				5						4					56	69	Präsentation
IW		Studiengangsspezifische Module																
B-IW 1	Einführung in die Immobilienwirtschaft	5						4								56	69	Klausur 90 min.
B-IW 2	Immobilienwirtschaft im Lebenszyklus	5						4								56	69	Klausur 90 min.
B-IW 3	Immobilienrecht		5						4							56	69	Klausur 90 min.
B-IW 4	Immobilienassetklassen		5						4							56	69	Klausur 90 min.
B-IW 5	Grundlagen der Immobilienbewertung, -finanzierung und -investition				7											84	91	Klausur 120 min.
B-IW 5-V1	Immobilienbewertung									2								
B-IW 5-V2	Immobilienfinanzierung und -investition									3								
B-IW 5-U	Übung Computerbasierte Investitionsrechnung									1								
B-IW 6	Nachhaltigkeit und Ethik in der Immobilienwirtschaft			5					4							56	69	Hausarbeit
B-IW 7	Unternehmens- und Personalführung			7												84	91	Klausur 120 min.
B-IW 7-V 1	Planungsinstrumente und Personalmanagement									2								
B-IW 7-V 2	Strategische Unternehmensführung und Marketing								4									
B-IW 8	Real Estate Management						5						4			56	69	Klausur 90 min.
B-IW 9	Interdisziplinäre Erklärungsmodelle						7									84	91	Klausur 120 min.
B-IW 9-V 1	Interdisziplinäres Immobilienmanagement												2					
B-IW 9-V 2	Property Management												2					
B-IW 9-V 3	Psychologie und Vertragsverhandlung												2					
B-IW-SP 1.5	Schwerpunkt Immobilienmarketing				20						12					168	332	
B-IW-SP 2.5	Schwerpunkt Projektentwicklung					20						12				168	332	
B-IW-BA	Bachelorthesis						12									300		Thesis
Summe Credit Points/ SWS		30	30	30	30	30	30	24	26	26	20	18	10		180	124		
Summe Präsenzstudium/ Selbststudium/ Workload															1736	2764	4500	

Die Gewichtungen und Abfolge der Module folgt dabei dem im wissenschaftlichen Diskurs etablierten Ziel, die für die spätere Berufsausübung erforderlichen intra- und interdisziplinären Fachinhalte und Kompetenzen gleichmäßig über den Verlauf des

Curriculums zu verteilen. Das Angebot an Kernfächern mit der späteren Schwerpunktsetzung durch die studiengangsspezifischen Module dient dazu, die erforderlichen und angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele zu erreichen. Hier werden u.a. Themen der Immobilienökonomie, Architektur, technische Grundlagen im Bauwesen, Rechtsfragen, Immobilienbewertung, -finanzierung und -investitionen, Planungsinstrumente und Nachhaltigkeit behandelt. Die Wahlpflichtbereiche umfassen die beiden Schwerpunkte Immobilienmarketing und Projektentwicklung. Hier besteht aber auch die Möglichkeit einen Schwerpunkt aus einem der anderen Bachelor-Studiengänge der Hochschule Fresenius Heidelberg zu wählen.

Schwerpunkte Immobilienwirtschaft (B.A.)						
 HOCHSCHULE FRESENIUS UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES HEIDELBERG						
Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester	Semesterwochenstunden in Semester	Workload		Prüfungsformen
		4. oder 5.	4. oder 5.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	
B-IW-SP 1	Immobilienmarketing	20	12			
B-IW-SP 1.1	Einführung in das Immobilienmarketing	5	2	28	97	Klausur 90 min.
B-IW-SP 1.2	Instrumente des immobilien-spezifischen Marketings	10	6	84	166	Hausarbeit
B-IW-SP 1.3	Social Media in der Immobilienwirtschaft	5	4	56	69	Klausur 90 min.
B-IW-SP 2	Projektentwicklung	20	12			
B-IW-SP 2.1	Einführung in die Projektentwicklung	5	4	56	69	Klausur 90 min.
B-IW-SP 2.2	Projektentwicklungsprozess / Projektmanagement	10	6	84	166	Hausarbeit
B-IW-SP 2.3	Projektvermarktung	5	2	28	97	Klausur 90 min.

Aufbauend auf den wirtschaftswissenschaftlichen Verbundmodulen werden im Studiengang **Wirtschaftspsychologie** Grundlagen aus verschiedenen Disziplinen der Psychologie aber auch der Rechtswissenschaften vermittelt.

Der Studienaufbau gliedert sich in nachfolgender Struktur:

- Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen: BWL, VWL, Rechnungswesen (15 CP)
- Quantitative Methoden: Mathematik, Statistik (10 CP)
- Berufliche Professionalisierung: Praxisprojekt, Praktikum, Wirtschaft im Zeitgeschehen (17 CP)
- English and Intercultural Skills (10 CP)
- Überfachliche Qualifikationen (10 CP)
- Studiengangsspezifische Module (66 CP)
- Schwerpunkte (40 CP)
- Thesis (12 CP)

Die studiengangsspezifischen Module gehen auf die verschiedenen Felder der Psychologie ein, die, basierend auf den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und des Berufsverbandes Deutscher Psychologen (BDP), entwickelt wurden. In den Modulen Forschungsmethoden I und II werden generelle Vorgehensweisen bei empirischer Fragestellung, Planung, Durchführung und Auswertung sowie aktuelle Forschungsstudien vorgestellt und diskutiert. Diagnostik aber auch rechtliche Fragen zählen zu weiteren Bausteinen des Studiums.

Die Schwerpunkte im Wahlpflichtbereich umfassen die Personalpsychologie (Verhalten und Erleben des Menschen in Arbeit, Beruf und Organisationen), die Markt-, Werbe- und Medienpsychologie (menschliches Erleben und Verhalten als Marktteilnehmer im Umgang mit Werbung und Medien) sowie die Organisationspsychologie und -beratung (organisationspsychologische Fragestellungen wie Analyse und Entwicklung von Organisationen und menschliches Verhalten im Kontext von Organisationen).

Auch hier kann aber ein Schwerpunkt aus einem anderen Bachelor-Studiengang an der Hochschule Fresenius Heidelberg gewählt werden.

Studienverlaufsplan Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Fachgebiet / Modulnummer	Modul	Credit Points in Semester						Semesterwochenstunden in Semester						Workload		Prüfungsformen		
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
B-VM 1	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen																	
B-VM 1.1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5						4								56	69	Klausur 90 min.
B-VM 1.2	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5						4							56	69	Klausur 90 min.
B-VM 1.3	Internes und externes Rechnungswesen		5													56	69	Klausur 90 min.
B-VM 1.3-V 1	Buchführung und Jahresabschluss								2									
B-VM 1.3-V 2	Kostenmanagement								2									
B-VM 2	Quantitative Methoden																	
B-VM 2.1	Lineare Algebra und Analysis und Finanzmathematik	5														84	41	Klausur 90 min.
B-VM 2.1-V 1	Lineare Algebra und Analysis							2										
B-VM 2.1-V 2	Finanzmathematik							2										
B-VM 2.1-U	Übung Mathematik							2										
B-VM 2.2	Deskriptive und induktive Statistik		5													84	41	Klausur 90 min.
B-VM 2.2-V 1	Deskriptive Statistik								2									
B-VM 2.2-V 2	Induktive Statistik								2									
B-VM 2.2-U	Übung zur deskriptiven und induktiven Statistik								2									
B-VM 4	Berufliche Professionalisierung																	
B-VM 4.1	Praxisprojekt			6						6						84	66	Projektbericht + Präsentation
B-VM 4.2	Praktikum						6									0	150	keine
B-VM 4.3	Wirtschaft im Zeitgeschehen					5						2				28	97	Klausur 90 min.
B-VM 5	English and Intercultural Skills																	
B-VM 5.1	Business Language Issues (optionales Modul)			0						4						56	69	Klausur 90 min.
B-VM 5.2	Business Negotiation Competence				5						4					56	69	Präsentation
B-VM 5.3	Intercultural Competence					5						4				56	69	Hausarbeit
B-VM 6	Überfachliche Qualifikationen																	
B-VM 6.1	Wissenschaftsmethodik: Wissenschaftliches Arbeiten, Zeit- und Selbstmanagement	5						2								28	97	Hausarbeit
B-VM 6.2	Gesprächs- und Methodenkompetenz: Kommunikation und Gesprächsführung Moderation und Präsentation				5						4					56	69	Präsentation
B-WP	Studiengangsspezifische Module																	
B-WP 1	Wirtschaftspsychologie	5						4								56	69	Klausur 90 min.
B-WP 2	Allgemeine Psychologie I	5						4								56	69	Klausur 90 min.
B-WP 3	Allgemeine Psychologie II		5						4							56	69	Klausur 90 min.
B-WP 4	Sozialpsychologie			7						4						56	119	Klausur 120 min.
B-WP 5	Entwicklungspsychologie					5							4			56	69	Klausur 90 min.
B-WP 6	Differenzielle Psychologie			5						4						56	69	Klausur 90 min.
B-WP 7	Klinische Psychologie im Arbeitsleben			5						4						56	69	Klausur 90 min.
B-WP 8	Forschungsmethoden I		5													70	55	Klausur 90 min.
B-WP 8-V 1	Quantitative und qualitative Methoden								4									
B-WP 8-U	Übung mit SPSS								1									
B-WP 9	Forschungsmethoden II					7							4			56	119	mündl. Prüfung
B-WP 10	Psychologische Diagnostik			7						4						56	119	Klausur 120 min.
B-WP 11	Empirisches Forschungsprojekt		5						4							56	69	Projektbericht
B-WP 12	Wirtschaftsrecht für Psychologen	5														70	55	Klausur 90 min.
B-WP 12-V 1	Bürgerliches Recht							4										
B-WP 12-V 2	Arbeitsrecht							1										
B-WP-SP 1	Schwerpunkt I				20						12					168	332	
B-WP-SP 2	Schwerpunkt II					20						12				168	332	
B-WP-BA	Bachelorthesis						12										300	Thesis
Summe Credit Points/ SWS		30	30	30	30	30	30	25	27	22	20	18	8	180	120			
Summe Präsenzstudium/ Selbststudium/ Workload														1680	2820	4500		

Schwerpunkte Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Fachgebiet / Modulnummer	Modul	Credit Points in Semester	Semesterwochenstunden in Semester	Workload		Prüfungsformen
		4. oder 5.	4. oder 5.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	
B-WP-SP 1	Personalpsychologie	20	12			
B-WP-SP 1.1	Personalmarketing und Recruiting	7	4	56	119	Klausur 90 min.
B-WP-SP 1.2	Personaldiagnostik	7	4	56	119	Klausur 90 min.
B-WP-SP 1.3	Personalentwicklung	6	4	56	94	Klausur 90 min.
B-WP-SP 2	Markt-, Werbe- und Medienpsychologie	20	12			
B-WP-SP 2.1	Markt- und Werbepsychologie	7	4	56	119	Klausur 90 min.
B-WP-SP 2.2	Methoden der psychologischen Marktforschung	7	4	56	119	Klausur 90 min.
B-WP-SP 2.3	Medienpsychologie	6	4	56	94	Klausur 90 min.
B-WP-SP 3	Organisationspsychologie und -beratung	20	12			
B-WP-SP 3.1	Organisationsdiagnostik und -entwicklung	7	4	56	119	Klausur 90 min.
B-WP-SP 3.2	Methoden und Konzepte der Organisationsberatung	7	4	56	119	Klausur 90 min.
B-WP-SP 3.3	Systemisches Coaching	6	4	56	94	Klausur 90 min.

Vor dem Hintergrund der oben dargestellten Merkmale decken sich beide Studiengangsbezeichnungen mit den Inhalten des Curriculums.

Der methodische Schwerpunkt des Studienganges **Immobilienwirtschaft** liegt auf qualitativen Methoden. Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts begründet sich vor allem in der stark anwendungsorientierten wirtschaftswissenschaftlichen/immobilienwirtschaftlichen Ausrichtung des Studienganges mit vergleichsweise geringen mathematisch-naturwissenschaftlichen Anteilen.

Demgegenüber liegt der Fokus im Studiengang **Wirtschaftspsychologie**, der zum Abschluss Bachelor of Science führt, auf der Vermittlung empirischer Forschungsmethoden, um psychologische und wirtschaftspsychologische Theorien und Modelle zu überprüfen. Der Anteil der Forschungsmethoden am Gesamtcurriculum liegt bei 40 ECTS-Punkten.

In den einzelnen Modulen sind die folgenden Formen benoteter Leistungsnachweise als Voraussetzung für die spätere Vergabe von Leistungspunkten vorgesehen:

- Klausuren
- Hausarbeiten
- Präsentationen (Referate/ Vorträge mittels Powerpoint oder Posterpräsentationen)
- Projektarbeiten und Projektberichte, auch als Gruppenpräsentation
- mündliche Prüfungen
- Bachelor-Thesis

Grundsätzlich schließt jedes Modul mit einer Prüfung ab, mit Ausnahme des Praxisprojektes. Hier findet, neben dem schriftlichen Projektbericht, der in Gruppenarbeit angefertigt wird, noch eine Gruppenpräsentation statt. Die Benotung erfolgt als Teamleistung.

In beiden Studiengängen werden darüber hinaus vorzugsweise Klausuren geschrieben, insbesondere im Studiengang **Wirtschaftspsychologie**.

Bewertung:

Das Curriculum des Studienganges **Immobilienwirtschaft** ist grundsätzlich geeignet, den Studiengangszielen angemessen Rechnung zu tragen. Es gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung und umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Gleichwohl empfehlen die Gutachter, dass die vorhandenen immobilienwirtschaftlichen Inhalte noch stärker auf das Studienziel ausgerichtet und geschärft werden könnten. So sollten beispielsweise im fachspezifischen Modul B-IW-7 „Unternehmens- und Personalführung“, das eher den Eindruck eines Verbundmodules vermittelt, die immobilienwirtschaftlichen Aspekte deutlicher in den Fokus genommen werden.

Die Gutachter stimmen zwar mit der Studiengangsleitung überein, dass die immobilienwirtschaftlichen Anteile im Studiengang gemeinsam mit dem Praxisprojekt und der Praxisphase ausreichend vertreten sind, gleichwohl würden sie es begrüßen, wenn neben der Möglichkeit der Querwahloption auch noch ein drittes Schwerpunktmodul der Immobilienwirtschaft (z.B. Immobilienmärkte/-marktanalyse/-standortanalyse) offeriert würde, um die Wahloptionen im eigenen Studienschwerpunkt zu erhöhen.

Im Studiengang **Wirtschaftspsychologie** trägt das Curriculum den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des deutschen Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Diese könnten aber aus Sicht der Gutachter in ihrer inhaltlichen Darstellung noch stärker die vorhandenen Studiengangsziele

widerspiegeln, weshalb sie beispielsweise empfehlen, das Modul B-WP 12 „Wirtschaftsrecht für Psychologen“, das laut Modulbeschreibung keine psychologischen Aspekte enthält, deutlicher auf die bei der Begutachtung vor Ort vorhandenen Themen des Wirtschaftsrechts aus (wirtschafts-)psychologischer Sicht auszurichten.

Zudem begrüßen die Gutachter in beiden Studiengängen, wenn die zu besetzenden Fachprofessuren in Zusammenarbeit mit den übrigen Dozenten die Module verfeinern (s. auch Kapitel 4.1).

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen in beiden Studiengängen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Da sich beide Studiengänge im Konzeptstatus befinden, lagen weder Prüfungsleistungen noch Abschlussarbeiten zur Einsicht vor. Die vorgesehenen Prüfungsformen sind jedoch kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Gutachter würden es allerdings begrüßen, wenn insbesondere im Studiengang **Wirtschaftspsychologie** von der Möglichkeit variabler Prüfungsleistungen stärker Gebrauch gemacht würde.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 h
Anzahl der Module der Studiengänge	Pflichtteil : 25 Schwerpunkt-/Wahlpflichtbereich: 4 bis 6 (Immobilienwirtschaft) 5 bis 7 (Wirtschaftspsychologie)
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	300 h in 15 Wochen, 12 ECTS-Punkte

Es existieren eine Allgemeine Zulassungs- und Immatrikulationsordnung (ZIO) und eine Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für alle Bachelorstudiengänge an der Hochschule Fresenius Heidelberg. Die Ordnungen wurden nach der Rechtsprüfung vom Senat der Hochschule verabschiedet. Die Zulassungs- und Immatrikulationsordnung trat am 15.04.2016, die Studien- und Prüfungsordnung am 21.10.2017 in Kraft.

In der folgenden Übersicht werden die für die Akkreditierung relevanten Bestandteile der Prüfungsordnung aufgeführt:

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 7 Abs.1-4,6 ZIO i.V.m § 7 SPO § 23 Abs.7 SPO,
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 7 Abs.5,6 ZIO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 15 SPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 Abs. 2 SPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 24 Abs. 6 SPO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 24 Abs. 5,6 SPO

Informationen für Studieninteressenten und Studienbewerber zu den Zulassungsvoraussetzungen für das Studium, zum Aufbau der Studiengänge „Wirtschaftspsychologie“ und „Immobilienwirtschaft“ sowie zum Studienverlauf sind über die Webpräsenz der Hochschule Fresenius Heidelberg veröffentlicht. Die Zulassungs- und Immatrikulationsordnung, die Studienverlaufspläne für die Pflichtmodule und die Studienschwerpunkte, das Modulhandbuch, die Studien- und Prüfungsordnung sowie alle übrigen für die Studiengänge geltenden Satzungen und Ordnungen werden auf der elektronischen Lernumgebung Moodle veröffentlicht, die allen Studierenden, Lehrenden sowie dem Verwaltungspersonal online zugänglich sind.

Als Vollzeitstudium sind die 180 zu erwerbenden ECTS-Punkte in einer Regelstudienzeit von 6 Semestern zu erwerben. Dabei sind die Module gleichmäßig über das Semester mit jeweils 30 ECTS-Punkten verteilt. Der angegebene Workload zu jedem Modul ist unterteilt in Kontakt- und Selbststudieneinheiten. Abgesehen von der Bachelor-Thesis, die mit 12 ECTS-Punkten bewertet wird, liegen die übrigen Module bei einer Gewichtung zwischen 5 und 7 CP. Darüber hinaus müssen die Studierenden ein berufsfeldbezogenes Pflichtpraktikum von mindestens 4 Wochen als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 4. und 5. Semester ableisten (§ 6 SPO). Die Genehmigung des Praktikums erfolgt durch den Career Service der Hochschule. Dazu legt der Studierende einen mit dem Unternehmen geschlossenen Vertrag vor, der den zeitlichen Umfang und die vereinbarten Einsatzgebiete dokumentiert. Das Praktikum schließt mit einem Bericht ab.

Die Module sind in den Modulbeschreibungen umfangreich erläutert. Inhalte und Qualifikationsziele sind benannt, die Lehrformen beschrieben, Angaben zu Voraussetzungen und Verwendbarkeit des Moduls verzeichnet, die Vergabe von sowie die Voraussetzungen für Leistungspunkte erläutert und Häufigkeit, Workload und Dauer der Module bezeichnet.

Zur Studierbarkeit verweist die Hochschule darauf, dass Inhalte und zeitliche Abfolge der Module sicherstellen, dass die notwendigen Elemente der Bachelor-Studiengänge auch im Rahmen des optionalen Auslandssemesters studierbar sind. Dies bezieht sich vor allem auf die Schwerpunktmodule im 4. und 5. Semester. Insbesondere rund um diese Auslandsaufenthalte, aber auch während des gesamten Studienverlaufs, z.B. bei der Vorbereitung und Durchführung der Praxisphase im Unternehmen, ermöglicht die Hochschule ausreichende Betreuungs- und Beratungsangebote. Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung finden sich in den Ordnungen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile sind so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis

ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Hochschule Fresenius Heidelberg erklärt sich einem didaktischen Konzept verpflichtet, das darauf zielt, die fachliche Kompetenz und die Persönlichkeitsmerkmale der Studierenden zu entwickeln, um ihre Beschäftigungsfähigkeit sicherzustellen und ihre soziale Teilhabe zu fördern. Das Studienprogramm soll die Studierenden mit dem fachpraktischen, methodischen und berufsbezogenen Qualifikationsprofil ausstatten. Andererseits sollen die Lehrangebote der Hochschule forschende, analytische und kreative Herangehensweisen fördern, die das eigenständige Urteilsvermögen der Studierenden und ihre kritische Selbsterkenntnis schärfen. Zudem soll das Studium ihre Einsicht in die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens schärfen und die aktive und selbstbewusste Teilhabe am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft fördern.

Den Kern des didaktischen Konzepts bilden die Methoden des erfahrungs- bzw. aufgabenbezogenen Lernens. Kennzeichnend dafür ist eine inhaltliche und didaktische Verknüpfung von Theorie- und anwendungsorientierten Übungsphasen. Mit Hilfe von recherchebasierten und anderen studierendenzentrierten Lernformen wie Simulationen, Planspielen und Übungen, werden die Phasen reduziert, in denen die Lehrenden in der reinen Vermittlung von Wissen an die Studierenden aktiv sind und die Phasen ausgedehnt, in denen die Studierenden aktiv in den Lernprozess eingebunden sind.

Diese Lernformen bieten den Studierenden zusätzlich die Möglichkeit, in Gruppen oder auch einzeln eigenständig Wissen realitätsnah in Anwendung zu bringen. Die Erfahrung, im Studium erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten in die Unternehmenspraxis transferieren zu

können, spielt insbesondere im Praktikum eine herausragende Rolle und wirkt vielfach hochgradig motivierend auf die Studierenden.

Die systematische Einbeziehung externer Gastreferenten ist ein wichtiges didaktisches Element im Lehrkonzept der Hochschule und dient in erster Linie der Sicherung der berufspraktischen Relevanz und Aktualität der Studienveranstaltungen.

Den Studierenden stehen zu den Studienveranstaltungen vielfältige begleitende Materialien zur Verfügung. Sie können die Bibliothek nutzen oder auf die elektronischen Medienbestände in Form der abonnierten Datenbank „ABI/INFORM Complete“ zugreifen. Außerdem haben sie Zugang zum Internet, dem hochschuleigenen Intranet, zu den elektronischen Medienbeständen und dem WebOPAC der Bibliothek. Die Literatur und das Unterrichtslehrmaterial sind auf der Höhe des wissenschaftlichen Diskurses und der Unternehmenspraxis.

Ergänzend zur Bereitstellung physischer und elektronischer Medienbestände ermöglicht vor allem das mit Hilfe der elektronischen Lernplattform „ECampus“ bereitgestellte Material, den Studierenden eine zielgerichtete Vor- oder Nachbereitung der Stoffgebiete. Die elektronische Lernplattform dient der Kurssteuerung, Versorgung mit Quellenmaterial und der Durchführung interaktiver Lernkontrollen. Neben den von den Lehrenden verwendeten und zur Verfügung gestellten Lehrveranstaltungsmaterialien können sich auch die Studierenden selbst gegenseitig über die Lernplattform die im Rahmen der Veranstaltungen erstellten Mitschriften oder aber auch laufende Dokumentationen von Gruppenarbeitsprozessen (Besprechungsprotokolle etc.) zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Da es sich bei beiden Studiengängen um eine Konzept-Akkreditierung handelt, bestand das bereitgestellte Lehrmaterial einerseits aus Skripten der bereits unterrichteten Verbundmodule und andererseits aus Materialien anderer Studiengänge. Nach Einsichtnahme waren die Gutachter aber von Inhalt und Darstellung überzeugt, so dass sie der Auffassung sind, dass ausgehend von diesem Niveau die zu erwartenden Lehrmaterialien für die studiengangsspezifischen Module den Anforderungen entsprechen und zeitgemäß seien werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Der Studienstart ist für beide Studiengänge zum Wintersemester 2018/19 vorgesehen, weshalb noch nicht alle Dozentenstellen besetzt sind. Während der Begutachtung vor Ort legte die Hochschule dar, dass für jeden Studiengang aktuell jeweils eine hauptamtliche Professur für Immobilienwirtschaft und Wirtschaftspsychologie ausgeschrieben ist. Über nicht professorale hauptamtliche Angestellte sowie externe Dozenten und Lehrbeauftragte verfügt die Hochschule in einem für beide Studiengänge hinreichendem Maß.

Die Mitglieder des hauptberuflichen wissenschaftlichen Kollegiums führen individuelle Personalentwicklungsportfolios ("Continuous Professional Development Record" - CPD), die aus einem in die Zukunft gerichteten Aktions-/Maßnahmenplan und einer retrospektiven Dokumentation und Evaluation bereits abgeschlossener Entwicklungs-/Weiterbildungsaktivitäten bestehen. Die Portfolios und weitere Dokumente dienen als Informationsquellen, um bestimmen zu können, inwieweit vereinbarte Entwicklungsziele in Forschung und Lehre erreicht wurden.

Sowohl für das hauptberufliche als auch für das nebenberufliche Lehrpersonal an der Hochschule Fresenius Heidelberg werden im Rahmen der Personalentwicklung regelmäßig Seminare und Workshops zu didaktischen aber auch zu forschungsrelevanten Themen angeboten.

Die Studiengangsleitung obliegt gemäß § 13 Grundordnung (GO) einem Studiengangsleiter, der vom Präsidium benannt wird. Bei Bedarf kann er dem Präsidium unterstellt werden. Für den Studiengang **Wirtschaftspsychologie** steht der Studiengangsleiter bereits fest. Bis zur Ernennung der Studiengangsleitung für den Studiengang **Immobilienwirtschaft** ist die Funktion der Studiengangsleitung kommissarisch dem Präsidenten der Hochschule Fresenius Heidelberg unterstellt. Der Studiengangsleiter trägt zusammen mit dem Präsidium Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung des Studienganges sowie für dessen Entwicklung und arbeitet in enger Abstimmung mit den Fachkoordinatoren. Er schlägt Maßnahmen vor, die der fachlichen sowie berufspraktischen Relevanz des jeweiligen Studienprogramms dienen. Neben der strukturellen Weiterentwicklung des Programms, obliegt ihm die inhaltliche Absprache der Kurse und deren Nachbereitung mit den Dozenten und den Studierenden aufgrund der Evaluationsergebnisse. Er hat die Aufsichts- und Weisungsbefugnis gegenüber dem wissenschaftlichen Personal des jeweiligen Studienganges sowie gegenüber den Fachkoordinatoren (§ 20 GO), um insbesondere sicher zu stellen, dass die Beschlüsse des Senats und der Studiengangskommission in ihrem Zuständigkeitsbereich umgesetzt werden.

Das Verwaltungspersonal bietet umfangreiche Serviceleistungen. Die Studierenden werden im „Student Support“ in allen Belangen bereits im Vorfeld der Studienaufnahme bis zum erfolgreichen Abschluss unterstützt. Hierzu gehört u.a. Beratung zu den Zulassungsvoraussetzungen, zur Finanzierung, zum Auslandssemester, zur Vorbereitung und Durchführung der Praxisphase, Betreuung von Studierenden mit einer körperlichen Beeinträchtigung, bis hin zur Vermittlung von Unterkünften. Der „Career Service“ befasst sich mit allen Fragen der Praxisphase, Bewerbungsmappen, dem Berufseinstieg und Alumnikontakten.

Darüber hinaus unterhält und aktualisiert die Verwaltung die elektronische Lernplattform, digitale Publikationen, Leihrechte zu anderen Bibliotheken in und außerhalb der Stadt.

Dem Verwaltungspersonal werden Möglichkeiten zur Realisierung definierter Entwicklungsziele der Hochschule als auch auf Eigeninitiative angestrebte Fortbildungsmaßnahmen eingeräumt. Dafür werden Mittel von der Hochschule bereitgestellt.

Bewertung:

Beide Studiengänge an der Hochschule befinden sich im Konzeptstatus, weshalb aus Sicht der Gutachter nachvollziehbar ist, dass der Lehrkörper weder in quantitativer noch qualitativer Hinsicht vollständig sein kann. In beiden Studiengängen sind aber jeweils 12 Module in der vorgelegten Lehrquote als noch durch eine Fachprofessur zu besetzende Stelle ausgewiesen. In der **Wirtschaftspsychologie** ist bereits eine Fachprofessur fest etabliert. Die Lehrverflechtungsmatrix bildet, unter Annahme der Besetzung der ausgeschriebenen Professur, eine ausreichende Lehrquote hauptamtlich Lehrender von über 50 % ab. Die Hochschule versichert, dass die ausgeschriebene zweite Professur, die von

den Gutachtern geforderten Qualifikationen im Bereich Psychologie oder Wirtschaftspsychologie abdecken wird, so dass auch die noch offenen Module durch qualifizierte Dozenten gelehrt werden. Allerdings fehlt hierzu der Nachweis. Eine bloße Absichtserklärung genügt nicht. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung des Studienganges **Wirtschaftspsychologie** mit der folgenden **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand des Lebenslaufs der ggf. neu angestellten Lehrkraft nach.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrats)

Im Fach **Immobilienwirtschaft** halten es die Gutachter für unabdingbar, dass der Nachweis des Einsatzes einer fachlich einschlägigen hauptamtlichen Professur erbracht wird, die auch für den Studiengang **Immobilienwirtschaft** die derzeit vakante Position der Studiengangsleitung innehaben sollte. Da aber das Deputatsvolumen im ersten Studienjahr bei lediglich 8 SWS liegen wird, zeigen sich die Gutachter einverstanden, dass bis zum Studienstart der Nachweis einer fachlich einschlägigen Vertretungsprofessur genügt und erst zu Beginn des zweiten Studienjahres der Nachweis der Festanstellung eines hauptamtlichen Professors erbracht sein muss. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung des Studienganges **Immobilienwirtschaft** mit der **Auflage** zu verbinden,

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix, einer Lehrquote und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nach.

Sie erbringt bis zum Studienstart den Nachweis einer einschlägigen Vertretungsprofessur und zu Beginn des zweiten Studienjahres den Nachweis der Berufung einer hauptamtlich einschlägigen Professur und belegt diese durch das Einreichen der notwendigen Lebensläufe.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrats)

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule hat keine anderen Institutionen mit der Durchführung von Teilen des Studienganges beauftragt.

Das Kriterium ist daher nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule Fresenius Heidelberg belegt zurzeit Räumlichkeiten mit einer Gesamtfläche von 1.510 m². Diese teilt sich in 10 Seminarräume, ein „Learning Center“ mit einer Fläche von 260 m², das die Bibliothek mit ca. 20 Arbeits-/Leseplätzen sowie drei weitere Räume für die Stillarbeit der Studierenden und Schließfächer umfasst. Die studentischen Arbeitsräume sind mit „Arbeitsinseln“ ausgestattet, die jeweils sechs bis neun Studierenden Platz bieten und in denen auch Gruppenarbeit möglich ist. Eine große Dachterrasse bietet den Studierenden zusätzlich zur Cafeteria einen Aufenthaltsbereich mit Sitzbänken und Relax-Liegen, der im Frühjahr und Sommer gerne genutzt wird. Neben verschiedenen Büro- und Besprechungsräumen für die Verwaltung und das Lehrpersonal gibt es ein Studiensekretariat sowie einen Archiv- und Kopierraum.

Alle Seminarräume der Hochschule sind mit fest installierten Projektoren und Leinwänden, Tafeln, Flipcharts und WLAN ausgestattet, so dass überall Zugang zu allen internen Service-Portalen wie z.B. elektronische Lernumgebung „ECampus“ und Web OPAC der Bibliothek mit den entsprechenden Servicefunktionen gegeben ist. Ergänzend stehen Laptops, Bildschirme, Videokameras und DVD-Player zur Verfügung. Die Nutzung der IT-Infrastruktur der Hochschule über eigene Notebooks der Studierenden wird zu Beginn des Studiums über externe IT-Dienstleistungsunternehmen konfiguriert.

Zur Ermittlung des zukünftigen Flächenbedarfs wurde ein Raumprogramm entwickelt, um, bei Bedarf, den derzeit genutzten Raum von 1.510m² flexibel aufzustocken. Die gemieteten Räumlichkeiten befinden sich in einem Gebäudekomplex mit einer Gesamtnutzfläche von 6.000 m². Aufgrund regelmäßiger Fluktuationen im Mieterbestand, gibt es in der Regel jährlich die Möglichkeit, benötigte Flächen bedarfsgerecht zu erweitern. Aktuell stehen 1.000 m² für eine Anmietung zur Verfügung.

Die Bibliothek beherbergte zu Beginn des Studienjahres 2017/18 einen physischen Medienbestand von etwa [REDACTED] Exemplaren, von denen etwa [REDACTED] Medien zur Ausleihe zur Verfügung stehen und [REDACTED] Medien einen nicht entleihbaren Präsenzbestand bilden. Zusätzlich sind ca. [REDACTED] analoge Fachzeitschriften abonniert. Die große Mehrzahl der an der Hochschule Fresenius Heidelberg bereit gestellten Medienbestände wird in Online-Datenbanken vorgehalten, auf die alle Studierende jederzeit zugreifen können.

Abonniert ist die Datenbank „ABI/INFORM Complete“. Sie setzt sich aus den Produkten ABI/INFORM Global, ABI/INFORM Trade and Industry und ABI/INFORM Dateline zusammen. Zudem steht allen das Statistik-Portal Statista.com zur Verfügung.

Seit der Aufnahme des Studienbetriebs zum Studienjahr 2012/2013 wurden die Medienbestände erhalten und erweitert.

Die Bibliothek ist während der Vorlesungszeiten Montag bis Donnerstag von 07:30 Uhr bis 19:00 Uhr und Freitag von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet; außerhalb der Vorlesungszeiten Montag bis Donnerstag von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr und Freitag von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Die Hochschule nutzt das Bibliothekensystem „WINBIAP“ des Unternehmens datronic IT-Systeme, das auf einer Client/Server-Architektur basiert. Darüber hinaus gibt es Zugang zu digitalen Publikationen über Nationallizenzen der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Es bestehen Leihrechte für Medienbestände des Deutsch-Amerikanischen Instituts in Heidelberg und an den Universitätsbibliotheken Heidelberg und Mannheim. Die Hochschule verfügt über ein ISIL/SIGEL und hat die Zulassung zum überregionalen Leihverkehr für die Teilnahme an der Online-Fernleihe des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB).

Mit dem „ECampus“ bietet die Hochschule eine E-Learning- und Kommunikationsplattform, die vom gesamten wissenschaftlichen Personal und den Studierenden genutzt wird. Der „E-Campus“ basiert auf der im Bildungssektor etablierten Software „Moodle“.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Finanzplanung der Hochschule Fresenius Heidelberg umfasst eine Planung der Erlöse, der Aufwendungen, des resultierenden Kapitalbedarfs sowie eine Liquiditätsplanung. Das Ergebnis der Finanzplanung sind Budgets, die im Rahmen des Controllings der Hochschule laufend überwacht werden. Die Hochschule erzielt Erlöse aus Studiengebühren und erhielt Zuwendungen aus dem Ausbauprogramm „Hochschule 2012“, erweitert aus dem „Hochschulpakt 2020“ des Landes Baden-Württemberg bis zum Ende des Kalenderjahres 2017, so dass Zuwendungen des Landes auch für das Studienjahr 2018/19 gesichert sind.

Als Mehrheitsgesellschafterin der Trägergesellschaft der Hochschule Fresenius Heidelberg gewährleistet die COGNOS AG die Finanzierung der Hochschule durch Gesellschafterdarlehen. Die Hochschule prognostiziert voraussichtlich bereits im Wirtschaftsjahr 2019/20 ein positives Jahresergebnis aus Studiengebühren und ist ab diesem Zeitpunkt zunehmend in der Lage, den weiteren Ausbau und den laufenden Geschäftsbetrieb aus den zu erwartenden Erlösen nachhaltig aus eigener Kraft zu finanzieren.

Bei Einstellung des Studienbetriebes an der Hochschule Fresenius Heidelberg können die Studierenden ihr Studium an den Hochschulstandorten der Hochschule Fresenius, deren Mehrheitsgesellschafterin - wie bei der Trägergesellschaft der Hochschule - die COGNOS AG ist, bis zum angestrebten Studienabschluss fortführen. Zudem hat die Trägergesellschaft mit der Trägergesellschaft der International School of Management (ISM) mit Hauptsitz in Dortmund eine Vereinbarung für den Fall des wirtschaftlichen Scheiterns geschlossen, dass an den Hochschulstandorten der ISM bis zum angestrebten Studienabschluss der Studiengang fortgeführt werden kann. Die Hochschule Fresenius und die ISM bieten in ihren Bachelor-Studiengängen ein Fächerspektrum, das sich mit dem Studienangebot der Hochschule in Heidelberg weitgehend deckt.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat im Rahmen des Verfahrens der staatlichen Anerkennung bestätigt, dass die Vereinbarung mit der Trägergesellschaft der ISM den vom Ministerium gestellten Anforderungen zur Absicherung

der Studierenden im Falle der Einstellung des Studienbetriebs entspricht.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können, ggf. auch an einer anderen Hochschule.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die interne Qualitätssicherung der Hochschule ist in dem für alle Standorte der Hochschule Fresenius geltendem Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert. Es folgt einem Qualitätssicherungszyklus, der alle Ebenen, Gremien und Funktionsträger der Hochschule einschließt. Die Daten und Informationen werden aus verschiedenen Quellen gewonnen:

- 1) Studierende: schriftliche Evaluation
 - des Gesamtprogramms (einmal pro Studienjahr),
 - sämtlicher Studienmodule (am Ende des jeweiligen Semesters),
 - der komplementären Serviceleistungen des Studiensekretariats, Career Service, der Bibliothek etc. (einmal pro Studienjahr), der Betreuung vor und während des Auslandssemesters,
 - der sächlichen Ressourcen (einmal pro Studienjahr);
 - der studentischen Arbeitsbelastung (einmal pro Modul und pro Studienjahr).
- 2) Alumni: schriftliche Evaluation des Gesamtprogramms sowie seiner beruflichen Relevanz; Erhebung von Daten zum Verbleib der Studierenden, etc. Die Evaluation erfolgt jährlich etwa neun Monate nach erfolgreichem Studienabschluss;
- 3) Befunde der externen Qualitätssicherung: Sie bilden eine zentrale Informationsquelle der internen Qualitätssicherung;
- 4) Befunde von Lehrhospitationen: Analyse der in standardisierten Formularen dokumentierten Befunde aus den Hospitationen des wissenschaftlichen Personals;
- 5) Sitzungsprotokolle: Auswertung der Protokolle zu den Sitzungen des Senats und des Studierendenausschusses;
- 6) Statistische Daten: es werden Daten z.B. zu den Zulassungsvoraussetzungen, der Zahl der Neuzugänge und Abgänge, den erzielten Studienleistungen und ihrer statistischen Verteilung, der Zahl der formalen Beschwerden/Einsprüche/ Vorfälle mit disziplinarischen Folgen etc. ausgewertet.

Die Dokumente aus den oben aufgeführten unterschiedlichen Quellen werden an die Organe, Gremien und Funktionsträger der Hochschule zur Auswertung, Entwicklung von Maßnahmenkatalogen und ihrer Umsetzung geleitet. Nach einem Soll-/Ist-Abgleich mit den im vorhergehenden Jahr definierten Zielen und Maßnahmen erstellt der Präsident mit den Mitgliedern der Programmkommission den Entwurf für den Hochschuljahresbericht. Darin werden die Befunde aus den jeweiligen Vorstufen im Qualitätssicherungsprozess zusammengeführt und die Entwicklungsziele definiert. Die finale Fassung des Jahresberichts wird durch Senatsbeschluss genehmigt.

Die Ergebnisse der jährlichen Evaluation durch die Studierenden werden in verdichteter Form in Veranstaltungen an die Studierenden kommuniziert und mit ihnen diskutiert. Dabei werden die vorgesehenen Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Schwächen beschrieben. Sofern Gründe bestehen, warum bestimmte Maßnahmen nicht umgesetzt oder Anregungen der Studierenden nicht aufgenommen werden können, werden diese Gründe dargelegt.

Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung erfolgt im jeweiligen Zuständigkeitsbereich der Gremien, Organe und Funktionsträger. Das Präsidium trägt die übergeordnete Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmenpläne im akademischen Bereich. Sofern Maßnahmen Investitionen in sächliche Ressourcen erfordern, die nicht in das akademische Budget fallen, sind diese Maßnahmen von der Geschäftsführung umzusetzen. Die Realisierung umzusetzender Maßnahmen wird im Rahmen des Qualitätsmanagementzyklus des Folgejahres evaluiert.

Im Zuge der Integration der Hochschule Fresenius Heidelberg in die COGNOS-Gruppe hat die Hochschule Fresenius Heidelberg im Laufe des Jahres 2016 das seit 2005 bestehende und für alle Konzernunternehmen verbindlich geltende Qualitätsmanagementsystem der COGNOS-Gruppe übernommen. Im Januar 2017 fand eine externe Auditierung durch die DQS statt. Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) nutzt die DIN EN ISO 9001 als Grundlage der Organisationsentwicklung und ergänzt ihre Vorgaben u. a. um hochschulrechtliche, branchenspezifische und individuelle Anforderungen. Das QMS ist im Qualitätsmanagement-Handbuch der COGNOS AG prozessorientiert beschrieben. Alle qualitätsrelevanten Prozesse sind in detaillierten Prozessbeschreibungen und ergänzenden Unterlagen dokumentiert. Mit dem QMS verfolgt die COGNOS AG das Ziel einer systematischen Qualitätssicherung und kontinuierlichen Verbesserung ihrer Führungs-, Leistungs- und Unterstützungsprozesse. Die Prozesse werden unter Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen – Studierende und Absolventen, Mitarbeiter, Lehrbeauftragte, Partnerinstitutionen, Wirtschafts-/ Unternehmenspartner, Politik/Öffentlichkeit - entwickelt und umgesetzt.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Fresenius Heidelberg

Bachelor-Studiengänge: Immobilienwirtschaft (B.A.), Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		
2. Zulassung			
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3. Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3 Studierbarkeit	X		
3.3 Didaktisches Konzept	X		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal	X		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	X		
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		